



Leseprobe

Usch Luhn
**Nele und die
geheimnisvolle
Schatztruhe**

Bestellen Sie mit einem Klick für 7,99 €



Seiten: 128

Erscheinungstermin: 26. August 2013

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

www.penguinrandomhouse.de

Usch Luhn



und die geheimnisvolle Schatztruhe

Usch Luhn

Nelle

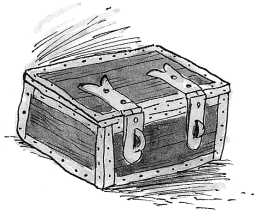
**und die geheimnisvolle
Schatztruhe**

Mit Illustrationen
von Franziska Harvey



cbj

cbj ist der Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier
Super Snowbright liefert Hellefoss AS, Hokksund, Norwegen.

Gesetzt nach den Regeln der Rechtschreibreform

1. Auflage 2013
© 2013 cbj, München
Alle Rechte vorbehalten
Umschlagbild und Innenillustrationen: Franziska Harvey
Umschlaggestaltung: schwecke.mueller Werbeagentur GmbH, München
cl · Herstellung: UK/LJ
Satz: Uhl + Massopust, Aalen
Reproduktion: Reproline mediateam, München
Druck: GGP Media GmbH, Pößneck
ISBN 978-3-570-15629-2
Printed in Germany

www.cbj-nele.de
www.cbj-verlag.de



Inhaltsverzeichnis

Das erste Kapitel: **Gib Küsschen!**

☆☆ 9 ☆☆



Das zweite Kapitel: **Schatzsuche: Top secret!**

☆☆ 18 ☆☆



Das dritte Kapitel: **Schlaflose Nacht**

☆☆ 29 ☆☆

Das vierte Kapitel: **Mäusealarm!**



☆☆ 38 ☆☆

Das fünfte Kapitel: **Eine geheimnisvolle Tür**

☆☆ 47 ☆☆



Das sechste Kapitel: **Na klar - ein Eichhörnchen!**

☆☆ 62 ☆☆

Das siebte Kapitel: **Verschwunden!**

☆☆ 73 ☆☆

Das achte Kapitel: **Süßer Sammy!**

☆☆ 85 ☆☆



Das neunte Kapitel: **Wo ist Henry?**

☆☆ 98 ☆☆

Das zehnte Kapitel: **Unter der Burg**

☆☆ 106 ☆☆



Das elfte Kapitel: **Ein richtiger Schatz**

☆☆ 114 ☆☆





Ich bin

Nelle

und das ist meine Welt!

Ich wohne auf Burg Kuckuckstein. Angeblich geistert hier der alte Graf Kuckuck herum, aber bis jetzt hab ich immer nur ein paar Fledermäuse aufgeschreckt. Ich mag Lesen und bunte Wände und ich liebe Abenteuer. Und davon gibt es hier jede Menge!



Tante Adelheid

kann auf Elefanten reiten, mag keine Kreuzfahrten und ist verliebt in Sir Edward.



Papa

ist die Ruhe selbst und bastelt immerzu an unserer maroden Burg herum.

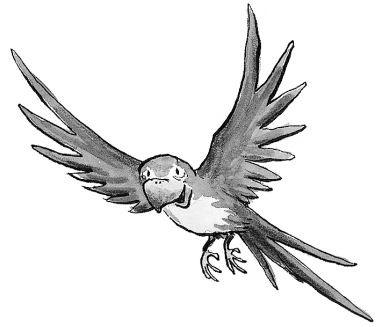
Mama

ist neuerdings rasende Reporterin und immer im Stress.



David

ist mein großer Bruder
und oft einfach die Pest!



Plemplem

ist der verrückteste
Vogel der Welt und
Besitzer von Burg
Kuckuckstein.



Otto & Tanne

gehört zu Tanne, kann tolle
Kunststücke und jagt super
gerne Kaninchen.

ist meine beste Freundin, eine
tolle Schwimmerin und hat Angst
vor Gespenstern.

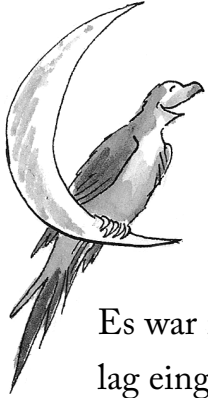
Lukas

hilft auf dem Ponyhof
Sonnenblume aus und kann
Zickenkrieg nicht leiden.



Das erste Kapitel

beginnt mitten in der Nacht ✧ beweist, dass der Burgherr
ganz schön plemplem ist ✧ lässt Nele siebenmal laut niesen ✧
und zeigt, dass Henry ziemlich nett ist



Gib Küsschen!

Es war mitten in der Nacht auf Burg Kuckuckstein. Nele lag eingekuschelt in ihrem Bett und schlief tief und fest.

»Gib Küsschen! Gib Küsschen! Henry, gib Küsschen!«, kreischte eine Stimme hoch oben auf dem Turm.

Nele schnellte aus ihrem Kissen hoch und guckte sich verwirrt um. Es war noch stockdunkel. Nur eine dünne Sichel Mond spendete fahles Licht. Barfuß taperte Nele zum Fenster und guckte hinaus. Nele entdeckte ihren Papa direkt gegenüber. Er steckte seinen zerzausten Haarschopf aus dem Schlafzimmerfenster und schaute in den Himmel.

»Gib Küsschen, Henry!«, krächte die Stimme unbeirrt weiter.

»Halt den Schnabel, du alberner Vogel!«, rief Herr

Winter. »Nette Papageien schlafen um diese Zeit.« Er verzog sich brummend zurück ins Bett.

Seit einiger Zeit wohnte Nele Winter mit ihrer ganzen Familie auf Burg Kuckuckstein. Die Burg selber gehörte allerdings einem sehr eigenwilligen Papagei. Dieser hieß nicht nur Plemplem, er war es auch. Jedenfalls ab und zu. Und besonders heute Nacht.

»Henry! Gib Küsschen. Henry, gib Küsschen!«, schrie der Burgherr weiter. Das war ganz typisch für Plemplem. Wenn er sich etwas in sein Köpfchen gesetzt hatte, ließ er nicht so schnell locker.

»Manno!«, stöhnte Nele und hielt sich die Ohren zu. »Der Junge hat einen so tiefen Schlaf wie zehn Murmel-tiere.«

Der Junge war Henry.

Henry kam aus Schottland, war ein richtiger Lord und das Patenkind von Neles Großtante Adelheid. Die wiederum hatte den Papagei von Baronin Kuckuckstein ge-erbt und lebte mit ihrem Mann Edward auch in der Burg. Ganz schön verwirrend, oder?

Henry war seit einer Weile bei den Winters zu Besuch und ging sogar mit Nele in die Schule. Seit Henry seine

schicken Lackschuhe in die Burg gesetzt hatte, war der Papagei völlig aus dem Häuschen. So toll fand er den kleinen Lord! Dabei war Plemplem normalerweise der totale Muffel. Wenn er sehr schlecht gelaunt war, spuckte er seine Körner sogar in Neles Müsli.

Bei Henry machte er solchen Unsinn nie. Er saß rund um die Uhr auf seiner Schulter, strich liebevoll seinen Schnabel über Henrys Wange, flötete »Alle meine Entlein« in sein Ohr und fütterte ihn sogar mit seinen heiß geliebten kandierten Walnüssen. Dass er allerdings mitten in der Nacht »Henry, gib Küsschen« kreischte, ging eindeutig zu weit, fand Nele.

Deshalb zog sie sich einen Pullover über ihren Schlafanzug, schlüpfte in ihre Pantoffeln, schnappte sich ihre Taschenlampe und stiefelte los. Beim Hinausgehen warf sie noch einen schnellen Blick in Sammys Körbchen. Auch er war nicht aufgewacht. Bestimmt träumte er, dass er die Mäuse in der Burg ganz mutig herumjagte, denn er knurrte leise im Schlaf.

»Ein schöner Wachhund



bist du«, sagte Nele. »Du hörst nicht mal Plemplem.« Sie kraulte liebevoll sein Ohr.

Der Weg bis oben in den Turm zu Henrys Zimmer war ziemlich unheimlich. Leider waren die Batterien ihrer Taschenlampe fast leer, sodass sie sich nur langsam vortasten konnte. Keine der steinernen Stufen war gleich groß und so kam man schnell ins Stolpern.

Auch wenn Nele nicht an Gespenster glaubte – eine winzige Möglichkeit, dass das hauseigene Burggespenst, der alte Graf Kuckuck, plötzlich hinter einer Ritterrüstung hervorsprang, gab es bestimmt. Schließlich war die Burg uralte. Im Keller gab es sogar richtige Verliese. Neles Schuldirektor Herr Zucker hatte ein armdickes Buch über den Burggeist geschrieben und war ganz wild darauf, dass der Geist endlich mal auftauchte. Heute Nacht aber nicht, hoffte Nele. Das Gekrächze von Plemplem vertrieb sicher auch hartgesottene Gespenster.

»Henry, gib Küsschen!«, legte der Papagei nach einer Atempause gerade wieder los.

Nele musste plötzlich kichern. »Graf Kuckuck, gib Küsschen!«, blödelte sie.

Im selben Augenblick gab ihre Taschenlampe endgültig

den Geist auf. Nele stand im Dunkeln. Etwas Kaltes berührte ihr Gesicht.

»Ihhh«, schrie Nele. Ihr Herz klopfte wie verrückt. Sie ließ die nutzlose Lampe auf die Stufen fallen und spurtete los. In der Hektik stolperte sie und kippte vornüber. Irgendetwas Spitzes bohrte sich schmerzhaft in ihr Knie. »Aua!«, jaulte sie auf. Auf allen vieren krabbelte sie weiter, bis sie einen schmalen Lichtstreifen sah. Das Licht musste aus Henrys Zimmer kommen. War der Junge doch wach?

Kalter Staub krabbelte ihr in die Nase. Sie wischte sich über das Gesicht und merkte, dass es voller Spinnweben war.

»Hatschi! Hatschi! Hatschi! ...« nieste Nele genau sieben Mal.



